

PUB-NO: CH000640790A  
DOCUMENT-IDENTIFIER: CH 640790 A  
TITLE: Sunshade for caravans  
PUBN-DATE: January 31, 1984

INVENTOR-INFORMATION:  
NAME COUNTRY  
FREY, DIETER DE

ASSIGNEE-INFORMATION:  
NAME COUNTRY  
FREY DIETER DE

APPL-NO: CH00908179  
APPL-DATE: October 9, 1979

PRIORITY-DATA: CH00908179A ( October 9, 1979)

INT-CL (IPC): B60J011/00

EUR-CL (EPC): B60J011/00

US-CL-CURRENT: 135/87, 135/88.01

ABSTRACT:

On the roof of the caravan (1), the roof frame (2) of the sunshade can be supported with supports (3). At the outer ends and/or sides, the roof frame (2) is secured with clamping cables (4) which are attached in the ground with pegs (5) and clamped by means of tensioning screws (6). The roof frame (2) is made up of rectangular tubes (7) which can be displaced one in the other and can be fixed at the set length using securing screws (8). At the ridge of the roof, the tubes (7) on both sides end in clips (9) and are connected to a screw (10). The ridge of the roof is covered with a ridge plate (11) which is hooked into the screws (10) with hooks (12). Cross-connections (13) for transverse struts are fitted onto the tubes (7). The head ends (14) of the supports (3) are fitted onto the tubes (7) and can be supported on the roof (1) of the caravan on the bottom by means of movable support feet (15). The shade is covered with webs of corrugated plastic. <IMAGE>



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑤① Int. Cl.<sup>3</sup>: B 60 J

11/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein  
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑪

640 790

⑳① Gesuchsnummer: 9081/79

㉓ Inhaber:  
Dieter Frey, Schopfheim (DE)

㉓② Anmeldungsdatum: 09.10.1979

㉓⑦ Erfinder:  
Dieter Frey, Schopfheim (DE)

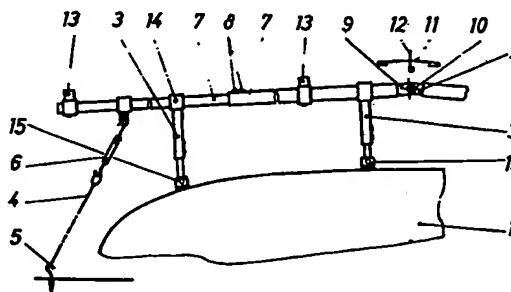
㉓④ Patent erteilt: 31.01.1984

㉓⑦④ Vertreter:  
Patentanwälte Georg Römpler und Aldo  
Römpler, Heiden

㉓⑤ Patentschrift  
veröffentlicht: 31.01.1984

#### ㉓⑤ Sonnenschutzdach für Wohnwagen.

㉓⑦ Auf dem Dach des Wohnwagens (1) ist das Dachgestell (2) des Sonnenschutzdaches mit Stützen (3) abstützbar. An den äusseren Enden und/oder Seiten ist das Dachgestell (2) mit Spannseilen (4) gesichert, die mit Heringen (5) im Erdboden befestigt und mittels Spannschrauben (6) gespannt sind. Das Dachgestell (2) ist aus ineinander verschiebbaren Vierkantrohren (7) aufgebaut, die mit Feststellschrauben (8) in der eingestellten Länge fixiert sind. Am First des Daches enden die Rohre (7) beider Seiten in Laschen (9) und sind mit einer Schraube (10) verbunden. Der Dachfirst ist mit einem Firstblech (11), das mit Haken (12) in die Schrauben (10) eingehängt wird, abgedeckt. Auf die Rohre (7) sind Kreuzverbindungen (13) für Querstreben aufgeschoben. Die Kopfenden (14) der Stützen (3) sind auf die Rohre (7) aufgeschoben und sind unten mittels beweglichen Fussstützen (15) auf dem Wohnwagendach (1) abstützbar. Die Abdeckung des Schutzdachs erfolgt mit Bahnen aus Wellkunststoff.



## PATENTANSPRÜCHE

1. Sonnenschutzdach für Wohnwagen, dadurch gekennzeichnet, dass das Dachgestell (2) aus ineinander gesteckten Elementen bestehenden Stangen aufgebaut ist, welche in ihrer Länge veränderbar sind.

2. Sonnenschutzdach nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Elemente aus ineinander verschiebbaren Rohren (7) bestehen, die durch Feststellschrauben (8) in ihrer jeweiligen Stellung fixierbar sind.

3. Sonnenschutzdach nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Rohre (7) als Vierkantrohre ausgebildet sind.

4. Sonnenschutzdach nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass auf die Rohre (7) des Dachgestells (2) durch Feststellschrauben fixierbare Kreuzverbindungen (13) aufgeschoben sind, welche Öffnungen für Querstreben aufweisen.

5. Sonnenschutzdach nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass an den äusseren Enden der Rohre (7) Ösen für die Spannseile (4) aufgeschoben sind und diese Spannseile (4) durch Heringe (5) im Erdboden verankerbar sind.

6. Sonnenschutzdach nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die oberen Enden der Rohre (7) in Laschen (9) auslaufen und die Rohre beider Seiten dort mit Schrauben (10) verbunden und am First mit einem durch Haken (12) befestigten Firstblech (11) überdeckt sind.

7. Sonnenschutzdach nach den Ansprüchen 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Dachgestell (2) mit Stützen (3) auf dem Dach des Wohnwagens (1) abstützbar ist, die aus ineinander verschiebbaren und in ihrer Stellung durch Schrauben fixierbaren Rohren bestehen und mit ihren Kopfenden (14) auf die Rohre (7) des Dachgestells (2) aufgeschoben sind.

8. Sonnenschutzdach nach den Ansprüchen 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Stützen (3) bewegliche Fussstücke (15) aufweisen, die mit einer Riffelgummiauflage auf dem Dach des Wohnwagens (1) abstützbar sind.

9. Sonnenschutzdach nach den Ansprüchen 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Querstreben ebenfalls aus ineinander verschiebbaren Rohren bestehen.

10. Sonnenschutzdach nach den Ansprüchen 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Abdeckung des Dachgestells (2) aus Wellkunststoff-Bahnen besteht.

Beim Aufstellen von Wohnwagen auf Campingplätzen benutzt man vielfach besondere Sonnenschutzdächer, die in einem Abstand über dem eigentlichen Dach des Wohnwagens aufgerichtet werden. Bisher war für jede Type von Wohnwagen ein besonderes, speziell für den jeweiligen Wohnwagen ausgerichtetes Dach erforderlich. Bei Wechsel des

Wohnwagens musste ein neues Sonnenschutzdach beschafft werden.

Die Erfindung hat es sich zur Aufgabe gestellt, ein variables, für alle Wohnwagentypen verwendbares Sonnenschutzdach zu schaffen.

Das erfindungsgemässe Sonnenschutzdach entspricht dem kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1.

Eine derartige Anordnung erlaubt eine Änderung des Sonnenschutzdaches in Länge, Breite und Höhe, so dass bei Wechsel des Wohnwagentyps kein neues Sonnenschutzdach beschafft werden muss. Zweckmässig bestehen die Elemente aus ineinander verschiebbaren Rohren, insbesondere Vierkantrohren, die durch Feststellschrauben in ihrer jeweiligen Stellung fixiert werden.

Nachfolgend wird anhand der Zeichnung ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes beschrieben.

Fig. 1 zeigt schematisch einen aufgestellten Wohnwagen mit dem darüber aufgebaute Sonnenschutzdach,

Fig. 2 zeigt Details des Dachgestells.

Auf dem Dach des Wohnwagens 1 ist das Dachgestell 2 des Sonnenschutzdaches mit Stützen 3 abgestützt und an den äusseren Enden und/oder Seiten über Ösen mit Spannseilen 4 gesichert, die mit Heringen 5 im Erdboden befestigt und mittels Spannschrauben 6 gespannt sind.

Die Stützen 3 weisen bewegliche Fussstücke 15 auf, die sich mit einer Riffelgummiauflage auf das Dach des Wohnwagens abstützen. Die Stützen 3 können ineinanderschiebbare und in ihrer Stellung durch Schrauben fixierbare Rohre sein, die mit ihren Kopfenden 14 auf Rohre am Dachgestell 2 aufschiebbar sind. Das Dachgestell 2 ist aus ineinander verschiebbaren Vierkantrohren 7 aufgebaut, die mit Feststellschrauben 8 in der eingestellten Länge fixiert werden. An ihren oberen Enden, das heisst am First des Daches, enden die Rohre 7 beider Seiten in Laschen 9 und werden mit einer Schraube 10 verbunden. Der Dachfirst ist mit einem Firstblech 11, das mit Haken 12 in die Schraube 10 eingehängt wird, abgedeckt.

Auf die Rohre 7 sind Kreuzverbindungen 13 mit Öffnungen für nicht dargestellte Querstreben aus ineinander verschiebbaren Rohren aufgeschoben, die ebenfalls Feststellschrauben aufweisen. Die Abdeckung des Daches erfolgt mit Bahnen aus Wellkunststoff.

Ein derartiges Sonnenschutzdach lässt sich ohne weiteres für Wohnwagen zwischen 3,50 bis 5,50 m Länge verwenden, ohne dass irgendwelche Teile ausgewechselt werden müssen.

Die Breiten der Wohnwagen sind ja aus verkehrstechnischen Gründen im allgemeinen nicht so unterschiedlich, jedoch könnte das gleiche Prinzip der ineinander verschiebbaren Rohre auch für die Querstreben angewendet werden, um auch die Breite des Sonnenschutzdaches verändern zu können. Es müssten dann nur die Kreuzverbindungen 13 entsprechend für die unterschiedlichen Durchmesser der Querstrebenrohre ausgebildet werden.

Fig. 1

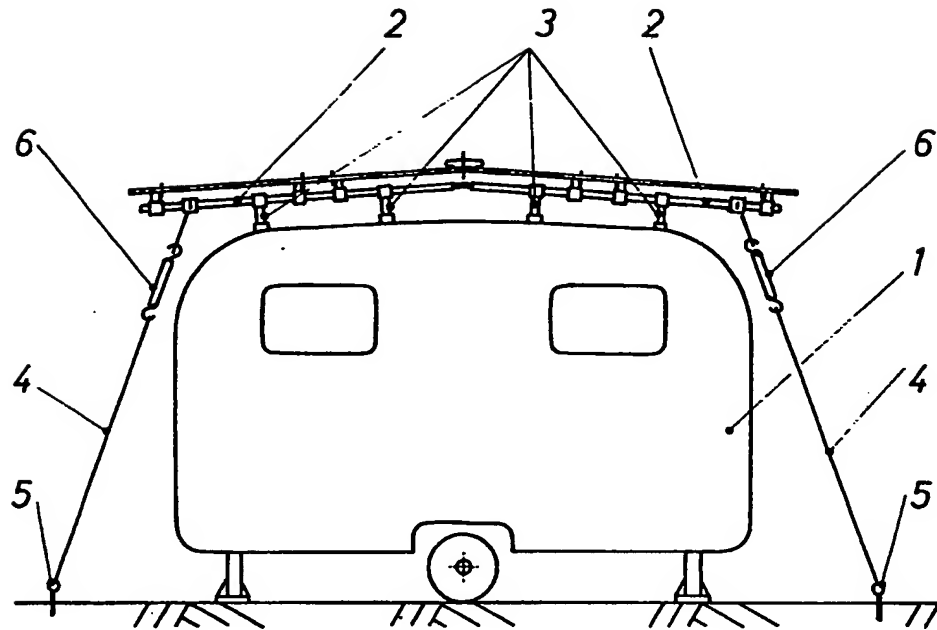


Fig. 2

